Klima-Versammlungen: *Fake*-Demokratie

Das bedeutet, dass es kein demokratisches Mandat dafür gibt, jede Regierungsentscheidung unter dem Aspekt des Klimas zu betrachten. Es gibt kein demokratisches Mandat dafür, Klimabelange zum Maßstab zu machen, nach dem alles in der Gesellschaft beurteilt, für mangelhaft befunden und dann zur Einhaltung gezwungen wird.

Gewählte Politiker sollten vermeintlich der Mechanismus sein, durch den die einfachen Menschen Einfluss auf die Regierungspolitik nehmen. Aber in den letzten Jahren haben die Politiker des gesamten politischen Spektrums den Faden verloren.

Die Stimme der menschlichen Wähler zu sein, die um Arbeitsplätze, sichere Wohnungen und gute Schulen kämpfen, ist so passé. Die selbsternannten und selbstbestimmten* Politiker haben beschlossen, dass ihre übergeordnete Verantwortung die Rettung des Planeten ist.

[*Unübersetzbares Wortspiel: *Self-appointed and self anointed*]

Aber diese Lockvogeltaktik ist nicht in Ordnung. Es ist nichts Bewundernswertes daran, den Wählern zu versprechen, ihr Leben zu verbessern, und sie dann zu verschaukeln, damit die Journalisten Sie als „Klima-Führer“ bezeichnen.

Die riesige Kluft zwischen dem, was die Menschen auf der Straße für wichtig halten, und dem, worüber die politische Klasse reden will, ist real. Sie hat sich über Jahrzehnte entwickelt und wird auch nicht verschwinden. Die Politiker haben daher das Bedürfnis, den Anschein öffentlicher Unterstützung für die drastischen Maßnahmen zu erwecken, auf denen ihre Träume von drastischer Emissionsreduktion beruhen.

In einem neu veröffentlichten Bericht mit dem Titel *The UK Climate Assembly: Manufacturing Mandates* erklärt Ben Pile, wie das funktioniert. 108 Mitglieder der Öffentlichkeit wurden rekrutiert, um an einem Konsultationsprozess teilzunehmen. Die absurde Prämisse scheint gewesen zu sein, dass in einer Nation mit 67 Millionen Menschen die Unterstützung einer Kerngruppe von 108 Personen ausreicht, um Regierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.

Der Konsultationsprozess sollte ursprünglich vier Wochenenden umfassen, wurde aber wegen der Pandemie verlängert. Das ist ein weiteres Warnsignal. Menschen, die in der Lage und bereit sind, vier Wochenenden ihrer Zeit zu

opfern, sind ungewöhnlich. Diese 108 Personen waren keineswegs eine Zufallsstichprobe der britischen Bürger.

Außerdem waren alle wichtigen Entscheidungen vorherbestimmt. Es gab keine Debatte darüber, ob der Klimawandel die Agenda der Regierung dominieren sollte. Das wurde einfach als gegeben hingenommen.

Es gab keine Debatte darüber, ob die Pläne der Regierung, „alle Sektoren der Wirtschaft und Gesellschaft“ dazu zu zwingen, bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, sinnvoll, machbar oder realistisch sind. Auch das wurde als selbstverständlich hingenommen.

Angepriesen als Gelegenheit, *mit der Öffentlichkeit zu arbeiten, die Öffentlichkeit einzubeziehen* und den Menschen ein *Mitspracherecht bei der Gestaltung der Zukunft* zu geben, war die Klima-Versammlung das Äquivalent dazu, 108 Menschen zu fragen, auf welchem Farbteller sie ihre Ration Brot und Wasser serviert haben möchten.

Das war vorgetäuschte Demokratie. Es war absoluter *Fake*.

Download Pile’s important report here

Link:
https://nofrakkingconsensus.com/2021/02/08/climate-assemblies-faking-democracy/

Zu diesem Beitrag hat Donna Laframboise noch eine Ergänzung verfasst, die hier im Anschluss folgt:

9% Zustimmung: also machen wir es zur Politik der Regierung

Donna Laframboise
Strippenzieher der Klimaille machten „weniger Fleisch“ zu einem Schlüsselfaktor der Politik – trotz einer nur sehr geringen Zustimmung der Bevölkerung.

Es gibt eine seltsame neue Schöpfung da draußen. Bekannt als UK-Klimaversammlung [*Climate Assembly*], ist es eine aufwendige Fälschung – ein Prozess, bei dem Politiker, Bürokraten und Aktivisten versuchen, jeden zu überzeugen, dass die Öffentlichkeit drakonische Klimamaßnahmen unterstützt (siehe meinen Beitrag oben).

Ben Pile, der Autor eines Berichts über die jüngste Klimaversammlung in Großbritannien, hat das obige 8-minütige Video produziert. Er erklärt, dass die Klimaversammlung in kleinere Gruppen aufgeteilt wurde, als der Fleischkonsum diskutiert wurde. Nur 35 Personen – und nicht die volle Anzahl von 108 – befassten sich mit diesem Thema.

Diese 35 Personen hörten sich einseitige Präsentationen darüber an, dass rotes Fleisch nicht nur schlecht für die Gesundheit, sondern auch schlecht

für den Planeten ist. Bei 2:42 Minuten im Video hören Sie, wie die Wissenschaftlerin Rosie Green, die sich auf „nachhaltige Ernährung“ spezialisiert hat, sie berät:

„Wir wissen, dass rotes und verarbeitetes Fleisch mit einer Reihe von Gesundheitszuständen in Verbindung gebracht wird. So ist es mit Herzkrankheiten verbunden, es ist mit Schlaganfällen verbunden, es ist mit bestimmten Arten von Krebs verbunden, wie Darmkrebs, und es ist auch mit Diabetes verbunden.“

Given this tepid level of support it’s astonishing to read, on page 20 of the massive final report, that eating less meat is a Climate Assembly “key recommendation.” It’s astonishing to further read:

Später wurden diese 35 Personen gebeten, vier Ideen (aus einer längeren Liste) auszuwählen, von denen sie dachten, dass die Regierung sie „berücksichtigen“ sollte, wenn sie „Entscheidungen über Lebensmittel, Landwirtschaft und Landnutzung trifft.“ Weniger Fleisch zu essen war keine beliebte Wahl. Nur 29% stimmten dafür. Das bedeutet, dass es nur von 10 dieser 35 Personen unterstützt wurde.

Um es noch einmal zu wiederholen: Die meisten der 108 Mitglieder der Klimaversammlung wurden nicht zum Thema Fleischkonsum befragt. Zwei Drittel derjenigen, die gefragt wurden (25 von 35 Personen), unterstützten eine Reduzierung des Fleischkonsums als Mittel zur Bekämpfung des Klimawandels nicht. Nur 10 Personen taten dies – das sind gerade einmal 9% aller Mitglieder der Klimaversammlung.

[Hervorhebung im Original]

Angesichts dieser lauwarmen Unterstützung ist es erstaunlich, auf Seite 20 des umfangreichen Abschlussberichts zu lesen, dass weniger Fleisch zu essen eine „Schlüsselempfehlung“ der Klimaversammlung ist. Es ist noch erstaunlicher weiter zu lesen:

Die Mitglieder der Versammlung empfahlen…eine Änderung der Ernährung, um den Fleisch- und Milchkonsum um 20 bis 40 % zu reduzieren – die Versammlung betonte die Bedeutung der Bildung und sagte, dass diese Änderungen freiwillig und nicht zwingend sein sollten.

Wie bitte? Wie können 25 Personen, die nicht für weniger Fleisch sind, gegenüber 10 Personen, die dafür sind, zu einer allgemeinen Empfehlung führen, den Milch- und Käsekonsum fast zu halbieren?

Es wird noch schlimmer, denn Verzerrungen haben die Angewohnheit, immer verzerrter zu werden, und Übertreibungen werden immer übertriebener. Bei der 4:45-Minuten-Marke im Video erklärt Mike Thompson, ein Beamter des britischen Ausschusses für Klimawandel, schamlos:

Wow. Just wow. Does climate change render us incapable of distinguishing truth from lies?

Die Klimaversammlung sagte, dass sie mit einer 20- bis 40-prozentigen

*Reduktion des Fleischkonsums **zufrieden wäre**. Wir haben uns die Empfehlungen der Klimaversammlung sehr genau angeschaut… Falls man sich die Zeit nimmt, die Leute anzuleiten, ihnen zu erklären, warum die Veränderungen notwendig sind und was alles passieren muss, sind sie **wirklich bereit zu handeln**. (Fettdruck hinzugefügt)*

Wow. Einfach nur wow. Macht uns der Klimawandel unfähig, die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden?

Link:
https://nofrakkingconsensus.com/2021/02/10/9-support-lets-make-it-government-policy/

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Dies ist sicher nur ein kleiner Teilaspekt, der jedoch zeigt, wie die Klimaille wirklich tickt. Nach Ansicht des Übersetzers kann man das gar nicht oft genug darlegen!